

# Dorfladen soll Aktiengesellschaft werden

Um die Zukunft des Ladens zu sichern, geht die Gemeinde Freienwil ungewöhnliche Wege – und hofft, dass die Bevölkerung mitmacht.

Claudia Laube

Im Jahr 2002 stand der Freienwiler Dorfladen kurz vor dem Aus. Dank des Engagements der Freienwiler Bevölkerung und der Gründung einer Genossenschaft konnte er aber am Leben erhalten werden. Und nun soll die Zukunft des Dorfladens mit einer Aktiengesellschaft gesichert werden. Darüber wurde die Bevölkerung am Donnerstag mittels Flyer informiert.

Bereits 2016 hätte der Laden aus dem Jahrzehntealten, baufälligen Provisorium an der Badenerstrasse in einen neuen Anbau an das Restaurant Eintracht einziehen sollen. Doch bis zum Einzug wird es noch Jahre dauern, aktuell ist das Eröffnungsjahr auf 2024 festgelegt.

Der Neubau ist Bestandteil des «Gestaltungsplan Mitte», der wegen Einsprachen erst im September 2019 vom Kanton genehmigt wurde. Mit den darin festgehaltenen geplanten Bauten und Umgestaltungen sollen nicht nur die beiden Ortsteile – die Badenerstrasse teilt Freienwil in einen östlichen und einen westlichen Teil – miteinander verbunden werden, sondern

auch eine klare Dorfmitte etabliert werden.

Ein wesentliches Element ist dabei das neue Dorfladen-Gebäude, in dem in den oberen Etagen Wohnungen geplant sind. Für diesen Neubau sind zirka 2,7 Millionen Franken nötig. «Die Suche der Genossenschaft nach Finanzierungsmöglichkeiten war sehr herausfordernd und trotz grosser Hartnäckigkeit und enormem Engagement nicht erfolgreich», erklärt Gaudenz Schärer, der im Gemeinderat für das Projekt zuständig ist.

## Von drei Optionen blieb noch eine übrig

Ein Plan B wurde nötig: Deshalb ging der Vorstand der Genossenschaft auf die Gemeinde zu. Evaluieren wurden drei Optionen, zwei fielen rasch weg: Bei beiden wäre die Gemeinde Bauherrin und Teil-Eigentümerin gewesen. Bei einer hätte sie die Wohnungen oberhalb des Ladens nach dem Bau aber verkauft. «So wären neue Gemeindeaufgaben geschaffen worden und die Verschuldung angestiegen», erklärt Schärer. Blieb noch die Idee einer Aktiengesellschaft:



Der Dorfladen ist schon länger baufällig, muss aber noch ein paar Jahre halten.

Bild: Severin Bigler

Neben der Gemeinde als Aktionärin und der Genossenschaft brauche es dafür aber auch das Engagement von dorfnahen Organisationen und der Bevölkerung. «Damit könnte eine gute Basis für den Neubau

gelegt werden und der Laden wäre im Dorf breit abgestützt», erklärt Schärer, der seit Oktober im Gemeinderat sitzt. Die Gemeinde soll Stimmenehrlichkeit haben, damit stets das öffentliche Interesse im Vordergrund

stehe «und der Zweck als Dorfladen bestehen bleibt». Auch allfällige Gewinne – nach einer angemessenen Verzinsung für die Aktionärinnen und Aktionäre – würden für Investitionen in der AG bleiben.

«Dorf AG Freienwil» nennt sich das Projekt. Ein solches sei im Aargau noch nicht sehr bekannt, in anderen Kantonen jedoch schon erfolgreich umgesetzt, sagt Schärer. «Eine pragmatische und funktionierende Lösung.» Das Konzept sei von externen Fachleuten entwickelt und vom Kanton geprüft worden. Am Ende hat aber die Bevölkerung an der Gemeindeversammlung im Sommer noch das letzte Wort.

## Künftige Konkurrenz in Ehrendingen im Blick

Aktuell sei man in der Projektphase, erklärt Schärer. Betroffend Betriebskonzept würden jetzt die Führer ausgestreckt – auch im Hinblick darauf, dass sich vielleicht Coop mit einer grösseren Filiale sowie die Migros im Nachbardorf Ehrendingen niederlassen werden. «Der Laden muss natürlich der regionalen Entwicklung Rechnung tragen», sagt Schärer. Er hofft nun darauf, dass das einzigartige Projekt im 1117-Seelen-Dorf gut ankommt. «Die breite Unterstützung in der Gemeinde ist wichtig für den langfristigen Erfolg», bekräftigt Schärer.

Stefan

In Leilern umsteigern von der Gemeinam Bericht SVP-Schüler: ist den ze die I können noch zahlen nem C Viertel höchst Nun n Steuer gewinn senker 18,6 au «F reformer ausfor Währe arbeite solcher teil der Gemeinerung Leibstken. Dzent de men. I nerzäh